



# Löwenpresse

## Sankt Markus

Jg. 39 / Winter 19



Aus dem Inhalt:

|                              |             |
|------------------------------|-------------|
| <b>Gott zum Groove</b>       | <b>S.02</b> |
| <b>Interview mit B. Reif</b> | <b>S.04</b> |
| <b>Musik in St.Markus</b>    | <b>S.12</b> |
| <b>Infos PGR</b>             | <b>S.13</b> |

# MUSIK UND WIR

**Liebe Gründberger\*innen, liebe  
Freund\*innen von St. Markus, lie-  
be Pfarrgemeinde!**

„Wer singt, betet doppelt!“ – mit diesem berühmten Ausspruch hat sich Augustinus in die Herzen aller musikalischen Gottsucher\*innen geschrieben! Und ist es nicht wirklich so, dass wir beim Singen, beim Tönen, beim Stimmen unserer Kehle ein Schwingen des ganzen Körpers verspüren? Dass unser gesamter Leib plötzlich wie ein Musikinstrument vibriert und mit Spannung und Entspannung via Ein- und Ausatmen scheinbar Sinnloses aber sehr Lustvolles tut: Singen! Und dann erst, wenn wir es zusammen tun! Wenn wir miteinander Lieder singen, verspüren wir ein eingestimmt werden, eine Stimmung greift Raum und überwältigt uns oft auf ganz emotionaler Ebene. Mir kommen oft die Tränen, sei es der Freude aber auch des Angerührt-Seins, wenn ich Musik höre oder selber singe und spiele.

„Wo gesungen wird, da lass dich nieder! Böse Menschen kennen keine Lieder!“ – solche Sprüche kenne wir und wissen natürlich aus der Propaganda-Geschichte der Menschheit, dass ihnen nur unter Vorbehalt zugestimmt werden kann. Aber trotzdem: Ich genieße nichts so sehr, als wenn sich unsere Großfamilie bei (viel zu seltenen) Treffen den alten Liedern widmet! Da passiert etwas mit meinem Herz, da erlebe ich viel von Geborgenheit und Heimat; ja ich bin in Liedern daheim!

Auch bei unseren Gottesdiensten merke ich oft, wie mir Lieder zu Herzen gehen, mich anrühren. Beim Einschlafritual mit meinen drei Töchtern, als sie noch klein gewesen, habe ich ihnen zur Jahreskirchenzeit passende Lieder vorgesungen und so das ganze Jahr mit verschiedenen „Kirchenhits“ gestaltet und geordnet. Was Musik alles vermag! Mittlerweile ist der Gottesdienst einer der letzten Orte, an dem Menschen selber singen. Das gilt es zu bewahren und zu pflegen! Die Stimme zu Gott erheben ist tiefster und echter Gottesdienst – und dabei kommt es nicht auf richtig oder falsch an; jeder Mensch kann und soll singen! Ich wünsche ihnen viel Freude beim Hochfest der Lieder: Gesegnete Weihnachten!

Matthias List, PfarrerA

## „GOTT ZUM GROOVE!“

(So grüßen sich die Schlagzeuger in Bayern)

Von allen „himmlischen“ Geschenken ist die Musik eines der schönsten und wertvollsten. Sie begleitet uns ein Leben lang, vom Mutterleib bis zum Grab. Sie ist allumfassend wirksam: Wiegenlieder helfen beim Einschlafen, Kinder tanzen und hüpfen nach ihrem Rhythmus, Musik inspiriert beim werbenden Tanz und spielt für die Liebenden, sie tröstet im Liebeskummer und in der Trauer. In der Krankheit unterstützt sie den Heilungsprozess und in den „Schlachtgesängen“ beim Sport treibt sie die „Kämpfer“ an und schweißst die Fans zusammen. In Hymnen und Fanfaren stiftet sie Identität. Und im Lobgesang lässt sie uns den Schöpfer preisen, dem wir das alles verdanken.

Musik spielt in ihrer individuellen, gesellschaftlichen, politischen und religiösen Bedeutung aber nicht nur eine positive, sondern durchaus auch eine negative Rolle. In Diktaturen präsentiert man sich dem Volk mit imposanten Großveranstaltungen, genauestens inszeniert und begleitet von alles übertönender Marschmusik. Leiser Protest geht gemeinsam mit der Demokratie unter. Eine Kompanie muss auf einer Brücke den Gleichschritt unterbrechen, weil diese sonst einstürzen könnte; In der Politik gibt es eine ad-

äquate Regel leider nicht. Interessant in diesem Zusammenhang ist es zu beobachten, welche Musik von politischen Parteien oder anderen Gruppierungen ausgewählt und bevorzugt wird. Musik ist vielen Machthabern suspekt. Sie haben Angst, die Kontrolle über das Volk zu verlieren und verbieten den Auftritt mancher SängerInnen, Bands oder Orchester. Auch Religionen unterliegen dieser Gefahr. Die E-Gitarre musste ziemlich lange darum kämpfen, um als Liturgie taugliches Instrument geduldet zu werden.

In strengen islamischen Gemeinden gilt weltliche, vor allem westliche Musik so-

gar als Werk des Teufels.

Neben generellen Verboten gibt es sehr subtile Methoden, MusikerInnen, spezielle Musikrichtungen oder auch einzelne Instrumente zum Schweigen zu bringen. In der griechischen Antike herrschte bei den Philosophen vielfach die Auffassung vor, dass die Musik nur in der Religion verwendet werden dürfe und weltliche, aufpeitschende – dionysische – Gesänge den Menschen verderben.

Eher kurios mutet im Mittelalter die Verwendung der sogenannten Nonnengeige in Frauenklöstern an. Nonnen durften diesen Ein-Saiter als tief klingendes Instrument spielen, weil ihnen das Musizieren mit einem Blasinstrument verboten war. Die Nonnengeige war der Ersatz dafür.

Musik eignet sich auch hervorragend zur Manipulation. In den Konsumtempeln öffnet sich die Geldbörse leichter, wenn die richtige Musik im Hintergrund läuft, heute wirkt die gleiche Methode im Internet. Wenn dann auch noch geheime Botschaften eingestreut werden, umso zielführender.

Was die Musik mit uns macht, wie sie wirkt, ob sie uns guttut, verführt, ent-rückt oder was auch immer, liegt ausschließlich an uns. Wir tragen dafür selber die Verantwortung.

Was wären die allgemeinen Ausführungen ohne konkrete Beispiele. Ich darf ein paar aus meinem Leben zum Besten geben.

Eines Tages – ich war vielleicht drei oder vier Jahre alt, kann mich aber noch genau erinnern als wäre es gestern gewesen – bekamen wir von einer befreundeten Familie Besuch. Die junge Tochter dieser Familie hieß Krimhilde – sie war vielleicht sechzehn Jahre alt – und sie spielte mit uns Kindern. Am meisten beeindruckte mich, als wir alle einen Kreis bildeten, uns an der Hand nahmen und zum Kinderlied „Ringa, ringa reia...“ tanzten. Im Nachhinein spüre ich jetzt noch diese Gemeinschaft



bildende Wirkung von Musik. Ich fühlte mich aufgenommen, angenommen und irgendwie von allen getragen.

Ähnliche Erfahrungen machte ich beim Chorsingen und merkte diese Wirkung auch bei den Schülerinnen und Schülern. Es geht dabei nicht nur um Musik, es geht auch um die Gemeinschaft, um das Miteinander, um den Spaß und das Ausgelassen Sein.

Dass die Chormitglieder alle zwischen 15 und 18 Jahre alt waren, machte so ein dreitägiges Chorseminar besonders spannend. Wenn dann bei den letzten Proben und Aufführungen die Solisten und das Orchester dazukamen, entstand eine Stimmung, die sich nur schwer beschreiben lässt. Alle gaben ihr Bestes, spürten die Verantwortung füreinander – wer möchte schon beim Händel-Halleluja in die Pause mit einem fünften Halleluja ein kleines Solo einlegen? – und merkten spätestens beim aufbrausenden Applaus, dass sie Großartiges geleistet haben.

Ist es egal, was wir singen, musizieren und hören? Für die Konzerte standen immer abwechselnd ein Musical und im darauffolgenden Jahr ein klassisches Werk auf dem Programm. Nach dem Musical „Hair“ kam der 250. Geburtstag von W. A. Mozart und somit seine Werke. Die SchülerInnen haben nur gemurmelt und wollten

wieder ein Musical. Gleich bei der Ankunft im Schloss Zeillern/NÖ begannen wir die c-Moll-Messe von Mozart zu proben. Und – wir haben es nicht für möglich gehalten – auf den Gängen hörte man von da an nur mehr das Kyrie-Thema aus der Messe. Irgendwie kam der melancholische Charakter dieser Musik der pubertierenden Stimmung sehr entgegen.

Wir Menschen können unseren musikalischen „Geschmack“ schon beeinflussen und kritisch hinterfragen.

Musik trifft uns Menschen mit Leib und Seele. Es gibt kein „Organ“, das nicht berührt wird und in Schwingung kommt. Mit der Schwingung kommt automatisch auch die Bewegung, die bis zur Ekstase führen kann. König David tanzte beim Einzug der Bundeslade in Jerusa-

lem vor Freude halbnackt.

Unter den Sufis gibt es die bis zur Trance tanzenden Derwische.

Und von unserem Papst Franziskus existiert ein Youtube-Video, das ihn bei seinem Besuch 2018 in Lateinamerika beim Salsa-Tanzen zeigt. Mit 82 Jahren, sehr überzeugend.

Musik und Bewegung sind gut für unseren Körper und für unseren Geist. Vielleicht ist Franziskus auch deshalb als Theologe und Seelsorger geistig so beweglich und fortschrittlich.

Ob ich ein Instrument spiele oder meine Stimme zum Klingen bringe, wir alle sind MusikerInnen. Es geht dabei nicht um die Perfektion – dafür gibt es die Profis – es geht um die „Harmonie“ untereinander, um das Zusammenklingen: Wo man singt, da lass dich nieder. Böse Menschen haben keine Lieder. I

Ich kann mich noch gut erinnern an die Zeit, als man sich am Land zum Feiern mit den Nachbarn auf der Bank



vor dem Haus traf und einfach zu singen anfang. Mein Vater spielte hin und wieder auf der Mundharmonika und ein Bursch aus der Nachbarschaft griff zum Flügelhorn und spielte seine Melodie in die Nacht. Damals sah man auch noch die Sterne am klaren Himmel.

Musik braucht Zeit. Besonders in der Liturgie. Der über tausend Jahre alte Choral gilt als die vollkommenste Musik. Entstanden aus der täglichen Praxis des Chorgebetes wird er getragen vom Atem, vom freischwebenden Rhythmus und von den alten Kirchentonarten. Er ist die Basis für den gesamten Reichtum der abendländischen Musik.

Sänger/in und Gesang bilden eine Einheit, Gebet und Musik fließen ineinander, es ist ein Dasein im Hier und

Jetzt, eine wahrhafte Gottesbegegnung. Wir tragen auch heute Verantwortung dafür, dass unsere Musik Sinn stiftend, Gemeinschaft und Leben fördernd ist. In schweren Zeiten soll sie uns trösten und tragen.

Darüber hinaus ist Musik in der Liturgie Verkündigung und, indem sie im Hier und Jetzt erklingt, – Musik gibt es immer nur in der Gegenwart – hilfreich und offen für Gotteserfahrungen.

Die Musik in der Kirche hat mich von klein auf geprägt und fasziniert. Die Hochämter in Maria Puchheim – die Mette wurde dort um drei Uhr in der Früh gefeiert – waren ein unbeschreibliches Erlebnis. Das Stille Nacht zuhause und in der Kirche, die Maiandachten mit den alten Marienliedern – die Texte haben wir nicht hinterfragt –, die Musikkapelle bei den großen Festen und die schwere Musik bei den Begräbnissen. Dies alles klingt noch nach.

Als heranwachsender Jugendlicher durfte ich in der Stadtpfarrkirche Ried i. I. Orgel lernen und spielen. Ich war damals in einem strengen Internat und durfte als Einziger die „Klostermauern“ verlassen. Das Üben und Spielen auf der Orgel waren für mich eine regelrechte Befreiung, noch dazu, weil mir ein hübsches Mädchen dabei zuhörte. Seither ist die Kirchenmusik für mich die schönste Musik überhaupt, die es gibt.

Welches Instrument spielt Gott?

Tuba! „Vater unser, der Tubist im Himmel“.



# Interview mit Brigitte Reif

Brigitte Reif ist Musikschullehrerin und Leiterin des Fachausschusses Finanzen in der Pfarre

## Wie bist du selbst zur Musik gekommen?

Musik war immer schon Bestandteil meines Lebens. Mein Vater war neben seiner Anstellung in der Voest begeisterter Musiker. Ich durfte schon als Kind zu Proben und Konzerten mitfahren. Besonders die Werke von Mozart und Beethoven gehören zu meinen Kindheitserinnerungen. Mit 5 Jahren bekam ich von einem Musikerfreund meines Vaters den ersten Blockflötenunterricht. Mit 10 Jahren durfte ich, als Belohnung für ein gutes Zeugnis, Klavier lernen.

## Was hast du als Musikschullehrerin zu tun?

Die Grundaufgabe ist natürlich die Vermittlung des Instrument zu spielen, bei mir ist es die Blockflöte. Außerdem unterrichte ich noch Musikkunde. Das ist alles um die Musik, um sie zu verstehen und das, was in den Noten steht, auch ausdrücken zu können. Dann ist ein wichtiger Punkt, das Erwecken und die Förderung von Musikinteresse und Musikverständnis schon in früher Jugend. Kinder und Erwachsene sollen ihrem Talent gemäß gefördert werden.



Zum Glück lässt uns da unser Lehrplan einen Spielraum. Für mich eines der wichtigsten Ziele ist das Hinführen der Menschen zum selbständigen Umgang mit Musik. Musik ist eine sinnvolle, lustige Freizeitbeschäftigung und die Lehrkraft ist da nicht immer notwendig. Die Hausübungen möchte ich so vorbereiten, dass daheim ein selbständiges Üben ohne Elternhilfe möglich ist. Außerdem soll der Zugang zu unterschiedlichen Musikgattungen ermöglicht werden. Das heißt keineswegs, dass den Schülerinnen und Schülern alles gefallen muss. Sie sollen es kennenlernen. So kann

dann eine persönliche Auswahl aus der vielfältigen Musikwelt getroffen werden. Eine wichtige soziale Komponente ist das Hinführen zum gemeinsamen Musizieren in der Familie und in Vereinen. So wird der Nachwuchs für regionale Kultureinrichtungen herangebildet. Nicht zu vergessen ist die Vorbereitung auf ein eventuelles Berufsstudium. Das freut mich dann besonders. Aber nicht alle müssen Berufsmusiker werden. Wir benötigen auch kritische und informierte Musikhörer, mit einer lebenslangen positiven Beziehung zur Musik. Interessierte Zuhörer sind sehr wichtig für unsere Kulturlandschaft.

## Warum hältst du eine musikalische Bildung für Kinder wichtig?

Viele Studien belegen, dass der aktive Umgang mit Musik einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Menschen hat. Dies wirkt sich im Gehirn aus durch die vielfältige Anforderung und im manuellen Bereich, durch die Fingerfertigkeit die man entwickeln und trainieren muss. Für mich persönlich ist die soziale Komponente aber fast am wichtigsten. Gemeinsames Musizieren verlangt Rücksichtnahme, aufeinander hören, sich in der Gemeinschaft einordnen und seinen Platz finden. Es ist kein Wettkampf, ganz im Gegenteil. Beim Ensemble und Orchester spielen soll keiner früher fertig sein. Musik ist auch ein Eckpfeiler für das Alter. Ich habe im Linzer Seniorenorchester miterleben dürfen mit welcher Begeisterung sich die Leute zu den Proben treffen und wie groß dann die Freude beim Musizieren ist.

## Beobachtest du Veränderungen bei den Kindern, wenn sie über Jahre musizieren und sich mit Musik beschäftigen? Wenn ja Veränderung, welche und warum?

Ja, Kinder, die gerne musizieren sind ausgeglichener. Für die meisten Jugendlichen ist die Musik die angenehme Abwechslung zum Alltag. Sie kommen zum Unterricht um Neues zu erfahren und Freunde zu treffen. Sie wirken auch sehr gerne bei den Konzerten mit um zu zeigen, was sie gelernt haben und um den Zuhörern Freude zu bereiten. Dies sehe ich besonders bei der Umrahmung von Festlichkeiten in der Stadt. – zum Beispiel beim Tag der

älteren Generation in Gallneukirchen, wenn sie die strahlenden Augen der Senioren sehen.

## Was würdest du Eltern raten, die ein Kind haben, das musikalisch ist?

Ich würde allen Eltern raten den Kindern den Zugang zur Musik zu ermöglichen. Für mich gibt es keine unmusikalischen Kinder, manche sind geschickter und haben etwas mehr Talent. Mit Musik soll man möglichst bald in Berührung kommen: Zum Beispiel im Musikgarten und in der musikalischen Früherziehung (elementare Musikpädagogik). Deshalb so früh, denn Musik machen soll mit Freude und Begeisterung verbunden werden und nicht mit täglichem Üben. Das ist natürlich beim Erlernen eines Instrumentes dann notwendig, soll aber nicht der vorrangige Gedanke sein.

Ich empfehle, dem Kind das Instrument aussuchen zu lassen. Schlimm ist, wenn das Kind die Jugendträume von Mama oder Papa erfüllen soll.

Die freie Wahl ist aber nur möglich, wenn das Kind Instrumente kennengelernt hat. Das Angebot dazu ist vielfältig: Antons Kids Club, Mini-, und Midikonzerte im Brucknerhaus, Vorspielabende und Tag der offenen Tür in den vielen Landesmusikschulen, usw. Dann kann man bei den meisten Musikschullehrern auch ausprobieren, ob das Instrument wirklich so ist, wie man sich das vorstellt.

Hat man das Gefühl, ein besonders musikalisches Kind zu haben, dann ist Förderung natürlich sehr wichtig. Dies aber mit Gefühl und ohne Drill. Der Spaß und die Freude stehen im Vordergrund. Dann üben die Kinder gerne und genießen den Fortschritt und die erbrachte Leistung. Für mich sehr wichtig – man DARF musizieren.



# Musik im Gottesdienst

Andreas Peterle ist Leiter des Musikreferats der Diözese Linz

„Singet dem HERRN ein neues Lied!“ (Ps 96,1). „Ich will dem HERRN singen in meinem Leben, meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.“ (Ps 104,33).

Die Bibel lässt keinen Zweifel: ein Gottesdienst und überhaupt gemeinsames Feiern ohne Singen und Spielen sind für uns eigentlich undenkbar. Musik gehört ganz wesentlich zum Menschen dazu: nirgendwo sonst lassen sich Emotionen so intensiv erfahren wie in der Musik – vor allem beim gemeinsamen Singen, aber auch beim (Zu)Hören, das heute für viele die vertrautere Begegnungsform mit Musik ist. Der Musikwissenschaftler Hans Heinrich Eggebrecht hat es folgendermaßen beschrieben: „Klang erleben wir einerseits als ein Hereindringen von außen, zugleich aber als ein Mitschwingen und Kundgeben von innen her. Im Singen und Musizieren wird so die äußere und die innere Welt mit der Seele gleichsam kurzgeschlossen.“

Die Besonderheit und Einzigartigkeit des Singens bzw. der Musik für das Menschsein zeigt sich bereits in dem Begriff, den wir für die Bezeichnung eines Individuums verwenden: Person.

Es kommt vom lateinischen Verb „per-sonare“, also „(durch) tönen“. Das, was uns also charakteristisch macht, ist nicht (nur) unser Aussehen, sondern vor allem auch unsere Stimme. Wir haben dafür auch ein schönes Beispiel in der Bibel, wenn Christus spricht: „Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir (Joh 10,27)“. Die Schafe erkennen den guten Hirten also an seiner Stimme.

Im Brief an die Gemeinde von Ephesos finden wir eine ebenso berühmte wie zutreffende „Zusammenfassung“ für die Bedeutung des Singens für uns Christinnen und Christen: „Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder erklingen, singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn! Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus!“ (Eph 5,19-20)

Paulus lässt es

schon anklingen: Musik – und insbesondere das Singen – kann weit mehr bewirken als uns einfach zu unterhalten, sie kann auf vielfältige Weise wirken. Musik hat das Potential, eine Brücke zu uns selbst und zu anderen schlagen, sie kann Unsagbares ausdrücken und uns die Tür zum Überirdischen öffnen. Musik lindert unsere Schmerzen und lässt uns zur Ruhe kommen, sie schenkt Hoffnung und

Zuversicht. Sie begleitet uns in unseren Tages-, Wochen-, Jahres- und Lebensrhythmen und nicht zuletzt: sie fasst unseren Glauben in gesungene Worte.

Musik in der Kirche – Kirchenmusik – kann nicht nur verschiedenste Emotionen in uns wecken, sie ist auch unglaublich wandelbar und anpassungsfähig. Kirchenmusik umfasst alle Stile und Genres: vom Gregorianischen Choral über die Orchestermessen bis hin zum Neuen Geistlichen Lied in seinen vielfältigen Formen.

Sie kann ganz groß besetzt sein mit SolistInnen, Chor und Orchester, sie kann aber auch in einem schlichten einstimmigen aber berührenden a capella-Gesang erklingen. Sie wird so zu einem großen Bindeglied in der Gemeinde, weit über den Gottesdienst hinaus: sie kann somit generationenübergreifend und integrierend wirken. Nicht zuletzt ermöglicht die Musik im Gottesdienst und in der Gemeinde jeder und jedem, einfach mitzusingen und so seine Stimme in einer Gemeinschaft erklingen zu lassen, auch wenn es vielleicht bei manchen nur einmal im Jahr das „Stille Nacht“ am Heiligen Abend ist. Denn: jede und jeder kann und darf im Gottesdienst singen. (Auch falls irgendwann ein Lehrer/eine Lehrerin etwas anderes behauptet hätte!)

Johann Sebastian Bach – von vielen als der größte Komponist aller Zeiten geschätzt und verehrt – hat in seiner eigenen Bibel notiert: „Bey einer andächtig Musiq ist allezeit Gott mit seiner Gnaden Gegenwart.“ Auch wenn es für unsere Augen und Ohren etwas altertümlich formuliert ist – treffender kann man es eigentlich nicht formulieren.



Andreas Peterle



**SONNLEITNER**

100% AUTO

# 100%



ERFAHRUNG



KOMPETENZ



Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam |  
Gmunden | Braunau | St. Valentin | Amstetten | Salzburg | Hallein

[www.sonnleitner.at](http://www.sonnleitner.at) **S**

**Werbung**

Sankt Markus



## ratzenboeck-reisen.at

|                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| NORKAP                 | 20. - 30.7.2019 |
| SÜDNORWEGEN            | 31.7.- 9.8.2019 |
| SCHWEDEN               | 10. - 17.8.2019 |
| DRESDEN                | 15. - 18.8.2019 |
| HOHE TATRA             | 19. - 23.8.2019 |
| VERONA OPERNFESTSPIELE | 25. - 28.8.2019 |
| BRÜSSEL, BELGIEN       | 13. - 19.9.2019 |
| TOSKANA, FLORENZ, ELBA | 06. -10.10.2019 |

Jahresprogramm mit 74 weiteren Reisen anfordern unter!!!  
07717/7474 office@ratzenboeck-reisen.at

 **St. Markus  
APOTHEKE**  
Dr. Elke Kramberger - Kaplan KG

Leonfeldnerstraße 133 | A - 4040 Linz

Telefon 0732 731 252  
pharmacy@sanktmarkusapo.at



**Der richtige Kurs  
für Ihre Geldanlage.**

Ob Online Sparen, KEPLER Fonds oder andere Wertpapiere – mit Raiffeisen Oberösterreich können Sie Kurs und Tempo Ihrer Geldanlage nach Ihren Wünschen steuern. Und so Ihre Spar- und Anlageziele bestmöglich erreichen. Nähere Infos gibt's bei Ihrem Raiffeisen Berater oder online.

Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch eine Finanzanalyse dar. Der aktuelle Prospekt sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen - Kundeninformationsdokument (KID) sind in deutscher Sprache bei der KEPLER-FONDS KAG, Europaplatz 1a, 4020 Linz, den Zahlstellen sowie unter [www.kepler.at](http://www.kepler.at) erhältlich.

 **Raiffeisen Landesbank  
Oberösterreich**

[www.rbooe.at/geldanlage](http://www.rbooe.at/geldanlage)

**Frisör  
Hofer-Keller**

Leonfeldnerstr. 157  
4040 Linz

Tel.: 0732/254588

Keine Barabläse

**5€ Bonus**  
ab einen Wert von 40€

**WIR FREUEN UNS  
AUF IHR KOMMEN**

nur Dienstleistungen  
pro Person 1 Gutschein



| Gärtnerei                                                                                                                                             | Floristik                                                                                                                           | Gärtnerei:                                                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnittblumen</li> <li>• Beet- und Balkonblumen</li> <li>• Gemüsepflanzen</li> <li>• Topfpflanzen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blumen für jeden Anlass</li> <li>• Hochzeitsfloristik</li> <li>• Trauerbinderei</li> </ul> | <p>4040 Linz, Am Gründberghof 1<br/>Tel. 0732 / 24 83 64</p> <p>Geschäft:<br/>4040 Linz, Hauptstraße 44<br/>Tel. 0732 / 73 24 82</p> |

Wir danken den Inserenten!





**Hofer**  
**Elektroservice**

📍 Leonfeldner Str. 154  
4040 Linz

☎ 0732 / 94 76 15  
hofer-elektro.at

**REPARATUR SERVICE VERKAUF**  
**Haushaltsgeräte / Kaffee-Vollautomaten**



**SIEMENS**

**Dometic**



**Constructa**  
*Einfach gut gemacht.*



IM GLEICHKLANG MIT  
**DER SONNE**

 **St. Markus  
APOTHEKE**  
Dr. Elke Kramberger-Kaplan KG

Aktionszeitraum: 17. Mai bis 10. Juli 2019

Leonfeldnerstraße 133, 4040 Linz | Telefon 0732 731 252 | Fax DW-14  
pharmacy@sanktmarkusapo.at | www.sanktmarkusapo.at



**Werbung**

Sankt Markus

# Weihnachten



Pfarre

Sankt Markus

## Heiliger Abend 24.12.:

16 Uhr Familienweihnacht

23 Uhr Christmette

## Christtag 25.12.:

9 Uhr Festgodi mit Chor

Stephanitag 26.12.: 9 Uhr

## Silvester 31.12.:

17 Uhr Jahresschlussfeier

## Neujahrstag 1.1.:

19 Uhr Neujahrsgottesdienst



**Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!!!**

Röm. Kath. Pfarre St. Markus, Gründbergstraße 2, 4040 Linz, Telefon 0732/246377, Homepage: <http://www.stmarkus.at>  
E-Mail: [pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at), Bankverbindung: VRB 1 IBAN AT17 1860 0000 1000 1000

# GARTEN EDEN

**BALL** der Pfarre Sankt Markus

# 10. Jänner 2020

Einlass: 19:30 Uhr

Eröffnung: 20:00 Uhr



Tanzmusik, Bar  
Weinstraße  
Tombola

Info und Tischreservierung  
in der Pfarrkanzlei St. Markus  
Gründbergstraße 2, 4040 Linz  
Tel. Nr. 0732/246377

E-Mail: [pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at)

Abendkleidung erwünscht

STIFT  
**Schlägl**

Blumen  
**wandl**

FEVER-TREE  
ETHICALLY SOURCED WOOD

Pfarre  
Sankt Markus



Pfarre

Sankt Markus



Festlicher Chorgesang zum Patrozinium



Der Segensparkour....tut allen gut!



Bio Schnitzel und Kunstwerke, vom Feinsten!



Vielleicht ein Witz vom Altpfarrer Maislinger?



„Fairer Sonntag“ mit Father Leonard



Gemeinsamer Dank für unsere schöne Erde



Erstkommunion in St. Markus



Der traditionelle Tanz um die Linde



„Flotter Chor“ für die ansprechende Firmung



Friede und Segen für die Firmlinge und für uns



Dankgottesdienst der MitarbeiterInnen bei...



...den Gschwendtners. DANKE für den Raum!



Auswahl an fleißigen FlohmarkthelferInnen



Erntedankprozession um die Kirche



Ein schwungvolles DANKE für unsere „Ernte“



Unsere schöne Erntekrone und Goldhauben

# Kirchenmusik in ST.MARKUS

Burgi Schobesberger ist Chorleiterin

Die Kirchenmusik in St. Markus wurde in den vergangenen Jahrzehnten von den jeweiligen Chorleiterinnen und Chorleitern geprägt und es zeigte sich eine Fülle von unterschiedlichen Schwerpunkten in der Auswahl und Ausführung der Musik im Gottesdienst. So reichte die Palette von der einfachen, mit Gitarre begleiteten Rhythmusmesse über poppig arrangierte Instrumentalsätze bis zur groß besetzten Chor- und Orchestermesse von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Die Pfarre St. Markus ist in der glücklichen Lage auf ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker sowie Sängerinnen und Sänger aus den eigenen Reihen zurückgreifen zu können. Vielfach haben sich die hier wohnhaften Pfarrbewohner in den Dienst der Musik gestellt und die Gottesdienste musikalisch mitgestaltet. Dabei hatte gerade unser früherer Pfarrer Hans Maislinger ein gutes Gespür für die unterschiedlichsten musikalischen Gestaltungen, sei es nun mit Bläserklängen, Trommelgruppe oder gregorianischem Choral. Als Höhepunkte der fast 30jährigen Pfarrgeschichte dürfen drei Rundfunkmessen angeführt werden: Am 21. Oktober 1984 wurde der erste Gottesdienst österreichweit aus der Pfarrkirche

St. Markus live im Radio übertragen. Ein Fernsehgottesdienst im Jahre 1986 konnte in den Fernsehsendern ORF, ZDF und SRG mitgefeiert werden. Am 30. April 2000 gestaltete der Kinder- und Jugendchor und ein Instrumentalensemble der Pfarre den im Radio live übertragenen Familiengottesdienst mit der „St. Markus Kindermesse“ von Anton Reinthaler. Reinthaler war der erste Chorleiter der Pfarre St. Markus und spätere Domkapellmeister in Linz. Die Direktübertragung im ORF fand ebenso wie die früheren Liveübertragungen große Zustimmung und zahlreiche positive Resonanz der Radiohörerinnen und Hörer. Die Kirchenmusik in St. Markus ist und war immer ein wesentlicher Bestandteil der Liturgie. Sie folgt dem Motto: Musik ist Ausdruck von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit, von Glaubens- und Lebensgefühl der versammelten Gemeinde. Sie bringt immer wieder aktuelle Fragen und Themen zur Sprache, sie ist ein Ausdrucksmittel, den gemeinsamen Glauben zu bekennen und zu bekräftigen. Wo gemeinsam gesungen und musiziert wird können Schranken und Grenzen überschritten werden. Aber warum brauchen wir

Musik im Gottesdienst? Musik ist Ausdruck von Festlichkeit und Zustimmung zur Welt. Bei allen Völkern hat die Musik eine besondere Bedeutung bei Festen und Feiern. Wer froh und gutgelaunt ist, dem ist zum Singen zumute. Lob, Dank, Jubel und Freude verlangen nach Ausdrucksmöglichkeiten über das Wort hinaus. Demnach sind Musik und Tanz unverzichtbare Ausdrucksmittel des feiernden Menschen. Musik als Ausdruck von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Wer gemeinsam singt und musiziert, erlebt, dass Musik Menschen zusammenführt: Wir hören aufeinander, wir schwingen aufeinander ein, wir bringen uns letztlich selbst ein. Musik schafft das Gefühl der Zusammengehörigkeit über Grenzen und Schranken hinweg. Im gemeinsam gesungenen Lied erleben wir uns als Glaubensgemeinschaft. Die Chorleiterinnen und Chorleiter seit der Pfarrgründung im Jahre 1981

Anton Reinthaler  
Gerhard Pumberger  
Kurt Edelmayr  
Birgit Scarlet  
Josef Rathwallner  
Thomas Sinnhuber  
Burgi Schobesberger  
Burgi Schobesberger, 29.10.2019



## PFARRREISE 2020

Blühendes Apulien & Basilikata  
Kunstgenuss und Naturerlebnis erwartet uns bei der 9-tägigen Pfarrreise vom  
**21. – 29. März 2020**

Ein einziges Blütenmeer ist dieses Land am Absatz des Stiefels zu dieser Jahreszeit und überreich an Naturschönheiten und Kunstschätzen. Es vermittelt ganz andere Eindrücke als das übrige Italien. Apulien bietet normannische Mosaikkunst, barocke Kirchenfassaden, einzigartige „Trulli“ in Alberobello, die einräumigen runden Häuser aus weißem Kalkstein, märchenhafte Tropfsteinhöhlen, wehrhafte Kastelle und phantastische Buchten und Strände.



Wir fahren wieder mit den bewährten Ratzenböck-Reisen und bleiben vom 2. bis einschließlich 7. Tag im selben Hotel, um von dort zu unseren Besichtigungstouren aufzubrechen.

Preis pro Person € 925,- Einbettzimmerzuschlag € 200,- Busreiseschutz ohne Selbstbehalt € 54,-

Reiseleitung: ortskundige Reiseleitung für die Ausflüge, 8 x Halbpension, Busfahrt, Steuern und Mauten, Reisebegleitung: Elvira Wastler

Anmeldung mit € 150,- per Erlagschein auf das Reisekonto der Pfarre

Das genaue Programm liegt in der Pfarrkanzlei auf.

## HEILFASTEN

vom 2.-10. März wird unter der Leitung von Andrea Gschwendtner gefastet; gemeinsam geht es leichter!  
Herzliche Einladung dazu!



**Pfarre**

Sankt Markus

Liebe Pfarrgemeinde

Der „Zukunftsweg“ der Diözese Oberösterreich ist nun ein weiterer Schritt weiter. In einem 90 Seiten starken Handbuch, das ich mir bereits zu Gemüte geführt habe, hat die Diözese die zukünftige Organisation und Wirkungsweise der Pfarren (=> derzeit Dekanat) und Pfarrgemeinden (=> derzeit Pfarren) niedergeschrieben. Auch wenn ich der Meinung bin, dass die Herangehensweise der Diözese sehr professionell ist, habe ich weiterhin Bedenken, dass sich die Diözese in Zukunft auf viele Ehrenamtliche verlässt, die bereitwillig das über Jahrzehnte generierte Versäumnis, einer zukunftsorientierten Personalpolitik in der Diözese, zu ertragen haben. Mit Selbstverständlichkeit nimmt die Diözese an, dass zukünftig ehrenamtliche MitarbeiterInnen, derzeitige Aufgaben von hauptamtlichen MitarbeiterInnen übernehmen werden. Vermutlich verlässt sie sich auf den guten Geist Gottes, der noch immer alles recht gemacht hat! ...und so wird es auch kommen, denn wir werden unsere Pfarrgemeinde nicht im Stich lassen. Dieser gute Geist hat uns in der letzten PGR Sitzung beschließen lassen, dass wir das Ansinnen des Dekanats Linz Nord unterstützen, welches bei den ersten Dekanaten dabei sein möchte, die den Zukunftsweg bestreiten werden.

Unser neues Pfarrprojekt, die Umgestaltung der Wochentagskirche, zu einem multifunktionalen Andachtsraum, nimmt nun schön langsam „Fahrt auf“. Nicht dass wir nicht wissen was wir wollen und trödeln, nein, die Vertreter der

Diözese und des Denkmalamtes wollen uns mit ihren Ideen nur „gutes“ tun, die wir uns aber nicht leisten können und die teilweise an unseren Bedürfnissen vorbei gehen. Sobald der Künstlerwettbewerb und die letzten ausständigen Abstimmungen mit der Diözese vorüber sind, erhalten Sie detaillierte Informationen zu diesem Projekt.

In St. Markus geht es uns gefühlt „sehr gut“ und das beweist auch unser Zusammengehörigkeitsgefühl in „grün“!!!



Beim letzten Patrozinium fand sich eine „grüne“ Menschenmenge am Pfarrplatz ein, die damit anschaulich ausdrückte, gerne ein Teil von St. Markus und gerne in St. Markus zu sein.

(...persönliche Anmerkung: Ich hoffe, dass wir bald alle im Dekanat „grün“ tragen!!!



Grüße, Christian Dörn  
(Obmann des Pfarrgemeinderates)

## Adventmarkt in St. Markus



Besuchen Sie unseren Adventmarkt am **1. Dezember von 16.00 - 19.00** und am **2. Dezember von 8.30 - 11.00**. Lassen Sie sich von der adventlichen Stimmung anstecken, trinken Sie unseren köstlichen Punsch und lassen Sie sich von den einzigartigen Pofesen. Nebenbei können Sie noch selbstgemach-

te Kekse für Zuhause mitnehmen und schon Geschenke für das Weihnachtsfest einkaufen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Am Sonntag ist außerdem noch der traditionelle **Bratwürstelsonntag**.



## TAUFEN

- 5.5. Armin Müllner
- 12.5. Daniel Kobler
- 12.5. Emil Peter Bramberger
- 19.5. Tobias Michael Hoffmann
- 2.6. Jakob Haslinger
- 9.6. Anton Salmhofer
- 16.6. Bruno Hammerl
- 29.6. Elena Haas-Pöchtrager
- 21.7. Elena Grabner
- 25.8. Emma Brunner
- 7.9. Esther Paula Resch
- 29.9. Johanna Kerstin Jamnig
- 19.10. Hanna Pechmann, Ophelia Senn
- 20.10. Lilit Reif-Zöhrer

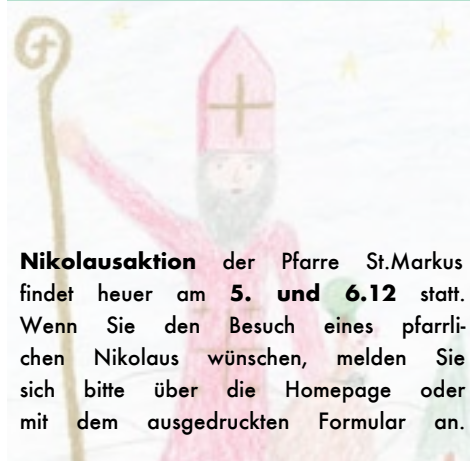
## TODESFÄLLE

- 29.4. Rosa Desl (96)
- 17.6. Margarete Luchetta (65)
- 16.7. Brigitta Hauder (85)
- 30.7. Sigrid Hochreiter (73)
- 19.8. Günter Prieschl (79)

## Rorate

**Herzliche Einladung**  
zu unseren  
Rorate- Gottesdiensten  
**jeden Montag im Advent das sind**  
**der 2., 9., 17. und 23.12. um 6 Uhr** in  
der WoKi  
anschließend gemeinsames Frühstück  
bis ca. 7.30 Uhr - singen, einschwingen  
in die neue Woche, hoffnungsvolles  
Warten auf Weihnachten.

## Der Nikolaus kommt



**Nikolausaktion** der Pfarre St. Markus  
findet heuer am **5. und 6.12** statt.  
Wenn Sie den Besuch eines pfarrlichen Nikolaus wünschen, melden Sie sich bitte über die Homepage oder mit dem ausgedruckten Formular an.



# DANK E . . .

... an Burgi Schobesberger für die wunderbare Leitung unseres Kirchenchors; dieser wächst und gedeiht und ist weit über unsere Pfarrgrenzen bekannt für gute Musik!

... an die Organisten Langeder Charly, Sinnhuber Thomas, Pichler Josef und Maringer Alois für ihren unermüdlichen Einsatz und den je eigenen Stil, den sie pflegen!

... an unsere Markus-Combo: David und Hannes Mahringer, Christian Freisleben und Gstötenbauer Gerhard für die Gestaltung so vieler Familien- und Erstkommunion-gottesdienste - einfach erfrischend!

... an unsere Hausmusik: Monika, Moritz und Christian Dörn, Brigitte Reif, Judith und Tom Sinnhuber, Klaus Schobesberger, Hannes Mahringer, Karl Pilz für die stimmungsvolle Begleitung verschiedener Gottesdienste und Feierlichkeiten

... an unsere Kantor\*innen, die Sonntag für Sonntag ihre Stimme erheben und uns Kyrie, Psalmen und andere Lieder intonieren

... an alle Flohmarkthelfer\*innen und dem Team Rosi Woisetschläger, Gerlinde Hübsch und Gerhard Strobl für die vielen Stunden Arbeit und das sensationelle Ergebnis

## Sternsinger kommen!

Komm du zu unseren Proben:

10.12 um 17.00

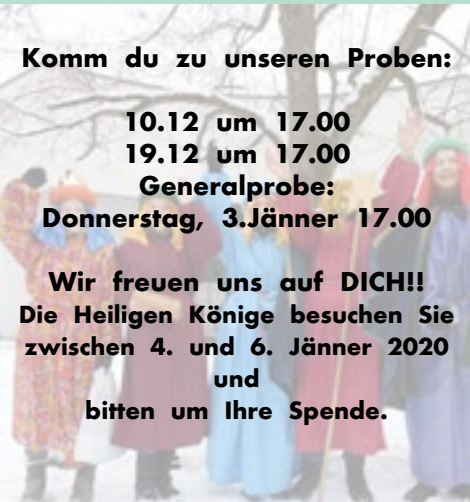
19.12 um 17.00

Generalprobe:

Donnerstag, 3. Jänner 17.00

Wir freuen uns auf DICH!!

Die Heiligen Könige besuchen Sie zwischen 4. und 6. Jänner 2020 und bitten um Ihre Spende.



## Katholische Frauen Bewegung

### TERMINE

21., 25., 27., 28. 11., ab 08.30 Kreativwerkstatt Advent Foyer Buffet

29.11. ab 14.00 Uhr Kekse einpacken Foyer Buffet

30.11. von 16.00 bis 19.00 Uhr Adventmarkt Kirchenplatz

01.12. von 08.30 bis 11.00 Uhr Adventmarkt Kirchenplatz

05.12. 08.00 Uhr Frauengottesdienst und Frühstück WoKi, Foyer Buffet

13.12. 15.00 Uhr Adventfeier mit KMB ½ Saal + Buffet

14.12. 09.00 Uhr Abfahrt vom Kirchenplatz Kfb/KMB Adventfahrt nach Raitenhaslach und Burghausen Anmeldung mit € 10,00!!!!

16.12. 18.00 Uhr Kegeln und Stammtisch Gasthaus Lüftner



Herzliche Einladung zur Adventfeier der kfb und KMB am 13. Dezember um 15.00 Uhr, in den Pfarrsaal.

Wir gehen wieder ins Kellertheater am 7. Februar um 19.30 Uhr, zu Boeing-Boeing. Anmeldung wegen Kartenreservierung bis Ende November bei Elvira Wastler.



## Neulich am Jungscharlager

Nachtwanderung im verbotenen Wald

Wir kamen bei einem großen Tor vorbei. Ich drückte den Türknauf runter. Verschlossen! Mist! „Ihr bekommt den Schlüssel nur von mir, wenn ihr in eine Schachtel greift!“, sagte eine alte Hexe. Wir griffen in eine Schachtel voller Nacktschnecken. Geschafft - endlich hatten wir den Schlüssel. Neugierig öffneten wir das Tor. Wir folgten interessiert den Galeonen die uns den Weg zeigten. Dann kamen wir in den verbotenen Wald. Zuerst mussten wir eine schwere Partie Uno spielen. Dann liefen wir weiter. Zum Glück hatten wir Zauberpulver bei uns, denn plötzlich sprang ein riesiger Troll aus dem Gebüsch, direkt auf uns zu. Wir erschreckten sehr und warfen das Zauberpulver auf den Troll. Erschrocken sprang er zurück. Erleichtert liefen wir weiter. Wir kamen einer armen Bettlerin entgegen die uns um ein paar Galeonen bat. Wir gaben ihr in paar und gingen weiter. Auf einmal kamen gefährliche Dementoren auf uns zu. Wir zückten

sofort unsere Zauberstäbe und riefen unseren gelernten Zauberspruch „Expecto Patronum“ und so konnten wir den Stein der Weisen finden und Dumbledore überreichen!



Die nächsten Jungschartermine

- 14. Dezember
- **21. Dezember um 17 Uhr: Nachtwanderung**
- 18. Jänner
- 01. Februar
- **08. Februar um 15 Uhr: Kinderfasching**

Alle Termine und Infos auf [www.linz-stmarkus.at/fa-jungschar](http://www.linz-stmarkus.at/fa-jungschar)

## Jungscharlager 2020:

Wir fahren vom 16. Bis 22. August 2020 nach Großloiben/Weyer!



Pfarre

Sankt Markus

## NEUES VON DEN GOLDHAUBEN

Wir gratulieren...

Im April und im Juli gab es Grund zum Feiern in der Goldhaubengruppe. Unsere Gründungsmitglieder Erika Hulek und Margarethe Kapeller feierten ihren 80igsten Geburtstag. Wir bedanken uns für ihr tagkräftiges Wirken und wünschen ihnen weiterhin alles erdenklich Liebe und Gute.



Feldmesse

Im Juli fand im Zuge der 70 Jahre Feier des SKM St. Magdalena eine Feldmesse statt. Diese durften wir gemeinsam mit der Goldhaubengruppe St. Magdalena „vergolden“. Ein Dank gilt dem Präsidenten Johann Mittermair und dem Obmann Bobby Schilcher für die gute Organisation und Zusammenarbeit.

Ehrungen

Der Vorstand der Goldhaubengruppe St. Markus wurde anlässlich unseres Bezirksabends in der Pfarre Ebelsberg geehrt.

Mag.a Ulrike Guttenbrunner, Rosina Woisetschlager und Bianca Wakolbin



ger wurden für ihren Einsatz in unserer Gruppe mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Als Goldhaubenobfrau, möchte ich mich bei euch für die äußerst gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Erntedankkrone

Heuer gab es wieder eine Erntedank-



krone beim Erntedankfest. Ein Dank gilt den fleißigen Händen, die beim Binden mitgeholfen haben.

Terminänderung

Die Adventfeier der Goldhaubengruppe wird auf 4. Dezember, 18.00 Uhr, Gasthaus „Auf der Wies“ verschoben.

## Senioren

Im Mai konnten wir von den Schülern/innen der Neuen Mittelschule Harbach bei der Muttertagsfeier bewundern. Ich finde es schön, wenn junge Menschen sich Zeit nehmen, um in ihrer Freizeit unser Fest musikalisch zu gestalten.

Am heißesten Mittwoch im Juni war unser Sommergrillen. Unter der Linde und den Sonnenschirmen gab's gegrilltes Fleisch, Würstel, Salat und Saucen. Gelöscht wurde mit Radler, Bier und Wein. Es war ein heißes Beisammensein.



Im Juli ging es nach Haslach. In der Kirche erzählte uns Pfarrer Mag. Gerhard Kobler

vorerst über die Geschichte der Pfarrkirche. Wir sprachen über die schwierigen Zeiten des Priestermangels. Herr Pfarrer Kobler berichtete uns über den aktuellen Stand in der Pfarre Haslach und wie die Zukunft sich verändern könnte.

Im Webereimuseum hatten wir einen Einblick über die Entstehung der Verarbeitung von Leinen und Schafwolle. Wir sahen Webstühle von einst und jetzt. Es ist spannend zu hören, dass man-



che unserer Senioren das noch selber erlebt haben.

Nach dem Mittagessen besuchten wir das Mechanische Klangmuseum. Unsere Führerin spielte uns die verschiedenen Musikmaschi-

nen vieler Epochen vor. Es ging von

einfachen Gläsern mit Spielwerk über Gramophon, Drehorgel bis ganze Orchester die mechanisch spielten. Wir waren sehr fasziniert und überrascht, was es alles für Musikautomaten gab und



gibt. Nach Kaffee und Kuchen in Bad Leonfelden beim Kastner ging's wieder nach Hause. Es war ein sehr schöner Tag mit vielen neuen und alten Eindrücken.

Im Oktober hatten wir Frau Schreibmayr zu Gast, die uns im Buch ihres Mannes „Dorfgeschichten“ einige Geschichten vorlas. Dafür noch einmal recht herzlichen Dank.

Im Dezember darf ich alle Senioren

und Seniorinnen recht herzlich zu unserer Weihnachtsfeier einladen. Es besuchen uns Kinder, die neugierig über Geschichten und Erlebnisse sind, wie Weihnachten zur Zeit unserer Senioren als Kinder war. Wir würden uns recht über einen regen Besuch freuen. Bitte um Anmeldung in der Pfarrkanzlei oder bei uns.

Achtung im Jänner verschieben wir unseren Nachmittag um eine Woche (Pfarrball). Wir treffen uns am

**15.01.2020.** Wir haben Gäste vom Roten Kreuz, die uns über Reisen für Senioren mit dem Roten Kreuz berichten. Ich freue mich sehr darüber, dass Herr Struger uns die Möglichkeit gibt, euch dieses Thema vorzustellen.

Wir wollen uns sehr herzlich bei allen bedanken, die uns unterstützen, euch einen gemütlichen Nachmittag zu ermöglichen.

Euer Seniorenteam

Uli Maringer,

Gertrude Neubauer (069910989645),  
Helga Wandl (0688 8255760)



# Termine in St. Markus

## Vielfältiges

### Gottesdienste

Dienstag, 7.15: Morgenlob\*

Mittwoch, 19.00: Heilige Messe\*

Donnerstag, 7.15: Morgenlob\* entfällt wenn Frauengodi

Sonntag, 9.00: Heilige Messe oder Wortgottesfeier (WGF)

## Wiederkehrende Termine

Offener Spielgruppentreff\* jeden Mo 15.00-17.00 Saal

Spielgruppe\* jeden Di 9.15-11.00 im Spielgruppenraum

Jungschar\* Sa, 14-tägig jeweils um 18.00, Termine laut  
Homepage

Jugendclub\* Fr 19.00-24.00

Goldhaubengruppe Stammtisch jeden 2. So/Monat um 10.00

SelbA-Kurs\* 14-tägig um 15.00, 3.12., ...7.1., ...

Frauenrunde Mosaik Mo 2.12., 13.1., 3.2., 2.3. jeweils um  
19.00

Kirchenchor\*, jeden Do von 20.00-21.30 im Saal

\* entfällt in den Ferien

## Vielfältiges

...im November

Di, 19., 19.15: Emmanuelabend

Do, 21., 19.00 Friedensgebet

Sa, 30., 15.30: Adventkranzbinden für Familien (bitte um  
Anmeldung bis 22.11.), 16.00-19.00: Adventmarkt, 17.00: Ad-  
ventkranzweihe

...im Dezember

So, 1., erster Advent, 8.30-11.00: Adventmarkt, 9.00: Familien-  
messe, Bratwürstelsonntag

Mo, 2., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück

Mi, 4., 18.00: Goldhaubengruppe: Weihnachtsfeier GH Auf  
der Wies

Do, 5., 8.00: Gottesdienst von Frauen mitgestaltet, anschl.  
Frühstück

Do 5. und Fr 6., pfarrliche Nikolausbesuche

So, 8., Mariä Empfängnis, zweiter Advent, 9.00: Hl.Messe,  
Kinderkirche

Mo., 9., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück

Di, 10., 17.00: Sternsingerprobe, 19.15: Emmanuelabend

Mi, 11., 14.00: Adventbesinnung für SeniorInnen, anschl. Ad-  
ventfeier im Pfarrbüffet, bitte Anmelden

Fr, 13., 15.00: kfb+KMB Adventfeier

Sa, 14., 9.00: Abfahrt kfb+KMB-Adventfahrt Raitenhaslach und  
Burghausen

So, 15., dritter Advent, 9.00: WGF, KMB-Aktion „Sei so frei“,  
17.00: Adventsingen mit Hirtenspiel

Mo, 16., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück

Di, 17., 19.00: Schuldadvent NMS Harbach

Mi, 18., 8.30: Weihnachtsgodi VS26, 19.00: Healingsongs

Do, 19., 17.00: Sternsingerprobe, 19.00: Lionhearts

Fr, 20., 8.00: Weihnachtsgodi NMS Harbach, 16.00: Mini-  
Weihnachtsfeier

Sa, 21., 17.00: Jungschar: Nachtwanderung

Mo, 23., 6.00: Rorate, anschl. Frühstück

Di, 24., 16.00: Kinderweihnacht, 23.00: Mette mit Schola und  
Hausmusik

Mi, 25., Christtag, 9.00: Festmesse mit Chor

Do, 26., Stephanitag, 9.00: WGF

Mo, 30., 19.00: Frauenliturgie Winterwanderung, Treffpunkt  
Purbachmühle

Di, 31., 17.00: WGF mit Jahresrückblick

...im Jänner

Mi, 1., Neujahr, 19.00: Hl.Messe

Fr, 3., 17.00: Sternsingerprobe

Sa 4., So 5., Mo 6., ab 14.30: Besuche der Sternsinger

Mo, 6., 9.00: Familiengodi mit Sternsinger

Do, 9., 8.00: Gottesdienst von Frauen mitgestaltet, anschl.  
Frühstück

Fr, 10., 20.00: Pfarrball

So, 12., 9.00: Hl.Messe, Kinderkirche

Mo, 13., 19.00: Frauenrunde Mosaik: Kochen

Mi, 15., 14.00: SeniorInnennachmittag: Vortrag Seniorenreisen

Do, 16., 19.00: Friedensgebet

Di, 21., 19.15: Emmanuelabend

Fr, 31., 19.00: EK-Basteln mit Eltern

...im Februar

So, 2., Lichtmesssonntag 9.00: EK-Vorstell- und Familiengodi

Mi, 5., 19.00: Healingsongs

Do, 6., 8.00: Gottesdienst von Frauen mitgestaltet, anschl.  
Frühstück

So, 9., 9.00: Hl.Messe, Kinderkirche, 15.00: Jungscharfasching

Mo, 10., 19.00: Frauenliturgie

Mi, 12., 14.00: Senioren-Faschingscafe

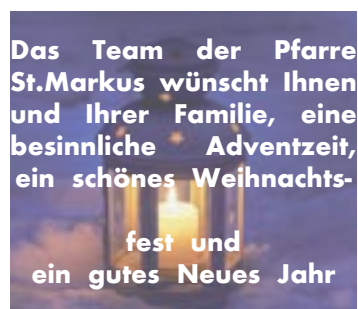
Do, 13., 19.00: Lionhearts

Di, 18., 19.15: Emmanuelabend

So, 23., 9.00: FaschingsWGF

Mi, 26., 19.00: Liturgie mit Aschenkreuz

Fr, 28., 19.00: PGR-Sitzung im Saal



## Kontakt

Pfarre Linz-St.Markus,  
Gründbergstrasse 2, 4040 Linz  
Tel. (0732) 246 377, Fax: Dw. 22  
E-Mail:  
pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at  
Web: www.linz-stmarkus.at  
Pfarrkanzlei:  
Di, Mi, Do: 8:30 - 10 Uhr  
Fr 16 - 18 Uhr

## Sprechstunden

Pfarrassistent  
Matthias List: Fr 17 - 18 Uhr



## Termine